

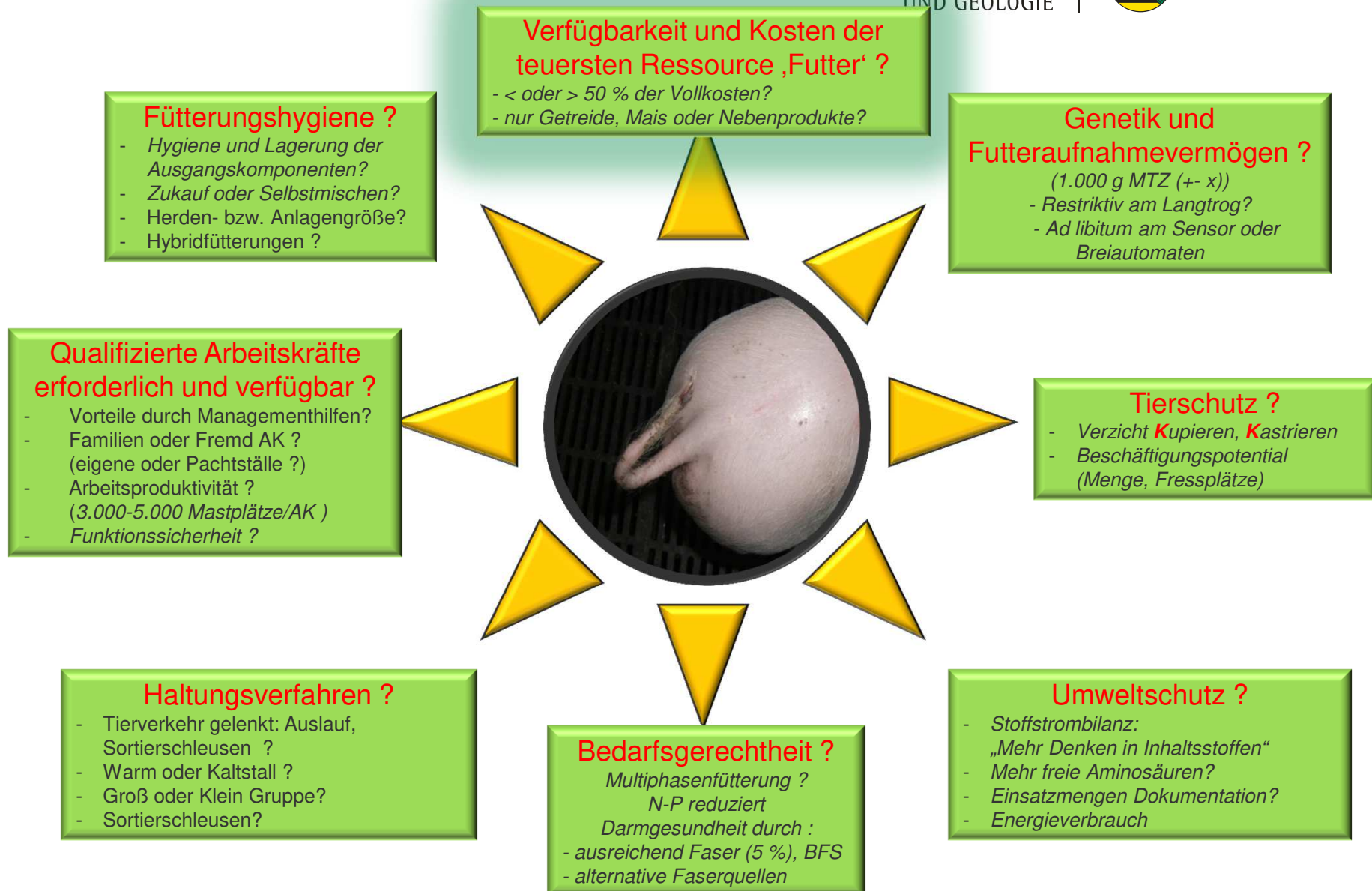
Bedarfsgerechte Fütterung und Fütterungstechnik

Eichhof am 23.01.2019

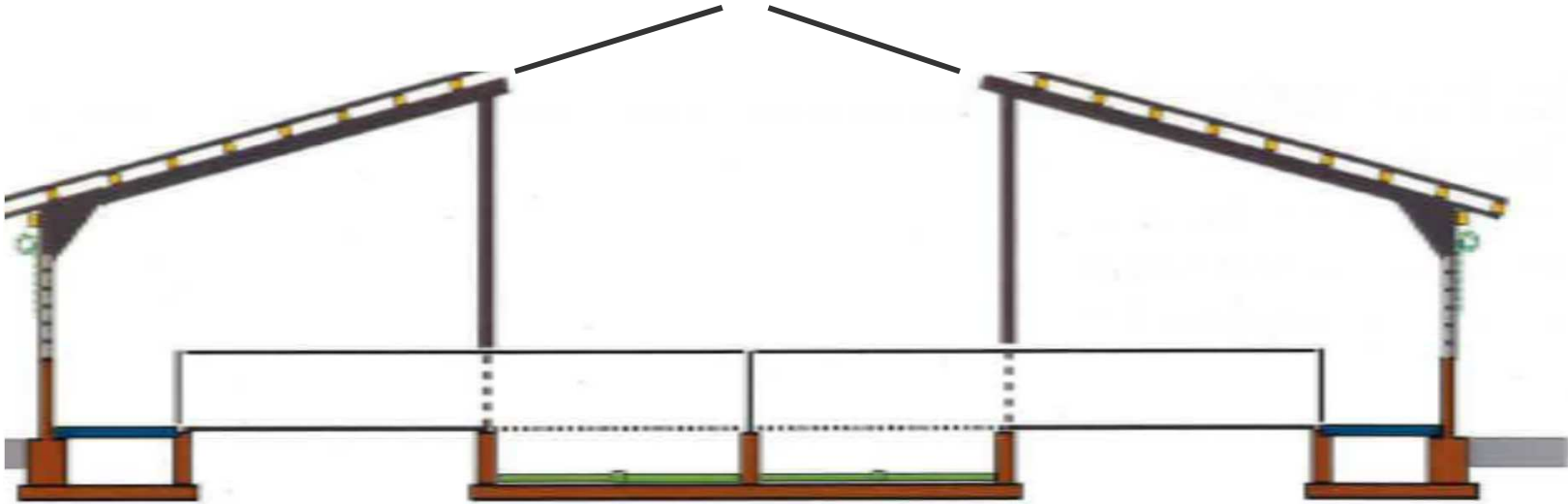


Vollständiger Vortrag auf Anfrage beim Autor
eckhard.meyer@smul.sachsen.de (034222 46 2208)

Wie wird gefüttert im Stall der Zukunft?



Herausforderung Haltungsverfahren



Herausforderung Fütterungshygiene

*Szenario: „Große Bestände, hohes Gesundheitsniveau, Stoffstrombilanz,
Einsatz von Einzelkomponenten < 1 %*

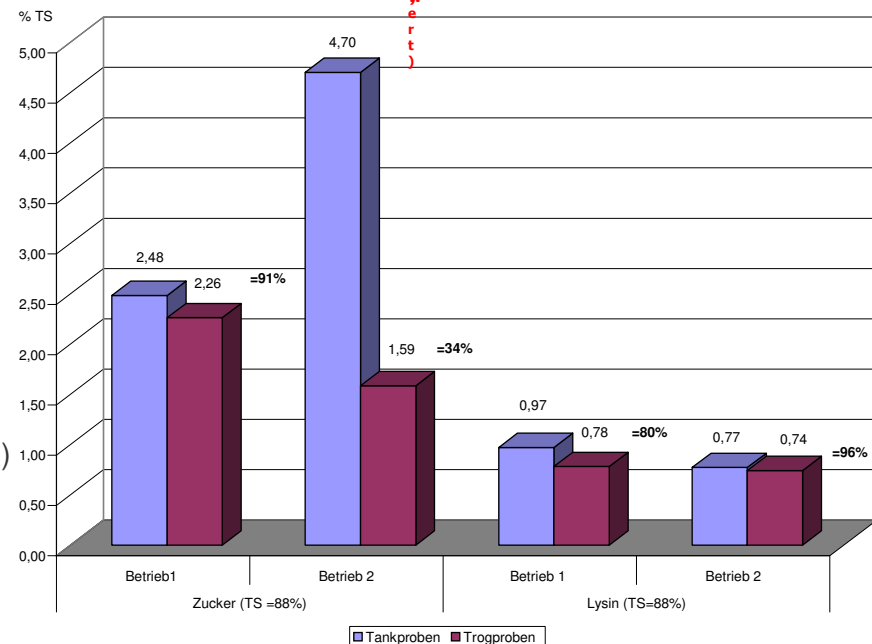
- I Ohne weitere Maßnahmen:
- I - Futter wird nicht besser (eher schlechter) als es auf dem Feld schon war
- I - Wasser wird nicht besser (eher schlechter) als es in der Leitung vor dem Stall ist

Trockenfutter kann im günstigsten Fall weitgehend identisch mit den Ausgangskomponenten sein,
Flüssigfutter nicht !

d. h.: Flüssigfütterungshygiene:

- Hygiene der **Ausgangskomponenten** (Grundfutter)
- Hygienevoraussetzungen durch **Anlagenkonstruktion**
- Achtung: Arbeitsprinzip** (Größe, Standzeiten, Leitungsführung)
- **Hygienekonzept im Anlagenbetrieb**

„Umgang mit den Prozessmedien“



Herausforderung Ebermast (Projektergebnisse)

Zwei Haltungsphasen: vor und nach der Pubertät:

vorher: Problem → eher „mäkliges“ Futteraufnahmeverhalten
nachher: Problem → Aggressionsverhalten

Mastieber ruhen Stunden täglich länger (+ 1,5 h),
kämpfen doppelt so lange,
reiten bis zu 14-mal täglich auf,
+ 1 % Verluste in der FA und Mast

Spezialausstattung für
geschlechtsreife Eber !

Klauenfreundliche Stallfußböden !

Testosteron verbessert die Protein
Retention und den Futteraufwand

Futterausstattung bedarfsgerecht (1,15 %
→ 0,9 % Lysin) aber nicht übertrieben !
keine gesonderte aber besondere
Fütterungstechnik (TFPV 1:1) !

Mastieber sind in fast allen biologischen und
Verhaltensmerkmalen den Sauen ähnlicher
als die Kastraten es waren.

Keine Großgruppen !

Gemischt geschlechtliche Aufstallung ?

Saubere Buchten! Bessere Spaltenböden mit
höherer Drainierleistung, keine Festflächen !(?)

Gemischtgeschlechtliche Haltung verbessert das
Sozialverhalten, birgt aber die Gefahr von
Frühträchtigkeiten

Skatol wird auch (über Haut) und Lunge aufgenommen,
mehr Ebergeruch in verschmutzten Buchten und
bei Lawsonien-Infektion



Konzept 2. Futterstrecke

- Kritik: Moderne Fütterungsverfahren können in Verbindung mit der Vorlage von Futterkonzentraten (gemahlen, flüssig) die **Kaumotivation** der Schweine und deren natürliches **Bedürfnis zur Futtersuche nicht befriedigen** (HORSTMAYER und VALLBRACHT 1990; HULSEN und SHEEPENS 2005).
- Schweinen in intensiven Haltungssystemen wird deshalb ein grundsätzliches **Beschäftigungsdefizit** unterstellt, was häufig als der wichtigste Auslöser für Verhaltensstörungen gesehen wird (EFSA 2007).
- Das Beschäftigungsdefizit entsteht, weil die auf Futteraufnahme gezüchteten Schweine eine hohe Affinität zum Futter haben, gleichzeitig aber nur wenig Zeit für die Futteraufnahme benötigen.
- Angebotenes Beschäftigungsmaterial soll deshalb kau- und fressbar, sowie vorzugsweise von „**ernährungsphysiologischem Nutzen**“ sein (EU 2016/336 vom 8. März 2016).
- Die Steigerung bzw. Optimierung des Rohfasergehaltes im Hauptfutter kann Gesundheit, Leistung und Futteraufwand beeinflussen (PREIBINGER, LINDERMEYER und PROBSTMEIER 2014, DUSEL 2014), führt aber nicht zu ausreichender Erhöhung von **Beschäftigungszeiten**.
- Bei Einsatz von zusätzlichem Raufutter wird oft nur eine geringe Akzeptanz durch die Schweine beobachtet. (SCHOLZ et al. 2016), **pelletierte Rohfaserträger** werden besser akzeptiert als nicht pelletierte und haben bei separater Vorlage einen erheblichen Effekt auf Schwanzbeißgeschehen (- 44 %) (PREIBINGER et al. (2017) .

Versuche mit Beschäftigungsfutter



Fütterung im Stall der Zukunft

Bedeutet nicht nur effiziente Aufbereitung, Transport und Bereitstellung von Futter, sondern ermöglicht steigende Ansprüche an Leistung und Gesundheit (*KH-Faserfraktion*) der Tiere zu erfüllen und wird gleichzeitig immer mehr als umweltrelevanter Faktor (*Stoffstrombilanz*) verstanden!

Wird an der Haltung von unkupierten (unkastrierten) Schweinen gemessen:

- Ad libitum Trockenfütterungen, Lang- oder Quertrogssysteme oder Kombinationen daraus unterstützen
- Breiautomaten bringen ein besonderes Problempotential: sollten zur Verbesserung der Buchtenstruktur genutzt werden,
- relevante Futterkomponenten neu bewerten: (Na, Mg, Tryptophan, tierisches Eiweiß)
 - **Myko- und Endotoxinlast möglichst gering!**
- Ermöglicht den Einsatz von Rohfaser in Qualität und Quantität.

Sollte in zwei Futterstrecken vorgesehen werden:

- 1. Futterstrecke: Hauptfutter mit optimierten Energiegehalt
- 2. Futterstrecke : Beschäftigungsfutter: mit zum Hauptfutter passenden Eigenschaften beschäftigt (organisches Beschäftigungsmaterial), entlastet und ergänzt (enthält Futterbestandteile die im Hauptfutter schwer unterzubringen sind), in kleinen Mengen und hoher Frequenz vorgelegt.

In der Schweinezucht ist die gewählte Fütterungstechnik vor allem eine Frage der Betriebsgröße, in großen Betrieben spricht zumindest technisch viel für eine Flüssigfütterung!

